

RS Vwgh 2017/7/27 Ra 2017/12/0077

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 27.07.2017

Index

L24003 Gemeindebedienstete Niederösterreich

001 Verwaltungsrecht allgemein

10 Verfassungsrecht

10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)

10/07 Verwaltungsgerichtshof

30/01 Finanzverfassung

Norm

B-VG Art119a Abs9;

B-VG Art133 Abs6 Z1;

B-VG Art133 Abs6 Z2;

GdBDO NÖ 1976 §46;

Verwaltungsgerichtsbarkeits-Nov 2012;

VwGG §28 Abs1 Z4;

VwGG §34 Abs1;

VwRallg;

1. B-VG Art. 119a heute

2. B-VG Art. 119a gültig ab 01.01.2014zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012

3. B-VG Art. 119a gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003

4. B-VG Art. 119a gültig von 01.01.1985 bis 31.12.2003zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 490/1984

5. B-VG Art. 119a gültig von 21.07.1962 bis 31.12.1984zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 205/1962

1. B-VG Art. 133 heute

2. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017

3. B-VG Art. 133 gültig ab 01.01.2019zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018

4. B-VG Art. 133 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018

5. B-VG Art. 133 gültig von 01.08.2014 bis 24.05.2018zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013

6. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012

7. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003

8. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2003zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974

9. B-VG Art. 133 gültig von 25.12.1946 bis 31.12.1974zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946

10. B-VG Art. 133 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945

11. B-VG Art. 133 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

1. B-VG Art. 133 heute

2. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. B-VG Art. 133 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
4. B-VG Art. 133 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
5. B-VG Art. 133 gültig von 01.08.2014 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013
6. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
7. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
8. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
9. B-VG Art. 133 gültig von 25.12.1946 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
10. B-VG Art. 133 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
11. B-VG Art. 133 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

1. VwGG § 28 heute

2. VwGG § 28 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. VwGG § 28 gültig von 01.01.2017 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2017
4. VwGG § 28 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 28 gültig von 01.07.2008 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 28 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 28 gültig von 01.01.1991 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
8. VwGG § 28 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990

1. VwGG § 34 heute

2. VwGG § 34 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021
3. VwGG § 34 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 34 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 34 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 34 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 34 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
8. VwGG § 34 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

Rechtssatz

Die revisionswerbende Stadt kann sich nicht auf die Revisionslegitimation des Art. 119a Abs. 9 B-VG stützen, zumal Gegenstand des Verfahrens vor dem VwG keine aufsichtsbehördliche Entscheidung, sondern eine im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde zu vollziehende Dienstrechtsangelegenheit - die Abgeltung von Mehrdienstleistungen - war (vgl. B 24. April 2015, Ro 2014/17/0144; B 30. Oktober 2015, Ra 2015/12/0030). Auch eine Berufung auf Art. 133 Abs. 6 Z 1 B-VG aus dem allgemeinen Titel des Rechts auf Selbstverwaltung scheidet aus (vgl. B 24. April 2015, Ro 2014/17/0144). Die rw Stadt macht die Verletzung in dem Recht auf Zuerkennung der Abgeltung von Mehrdienstleistungen gemäß § 46 NÖ GdBDO 1976 geltend. Nach § 46 NÖ GdBDO 1976 kam dem Gemeindebeamten unter näher genannten Voraussetzungen ein Anspruch auf Zuerkennung einer Mehrdienstleistungsentschädigung zu. Der Verfassungsgesetzgeber hat im Zuge der Verwaltungsgerichtsbarkeits-Reform 2012 davon Abstand genommen, der Gemeinde bei der verfahrensrechtlichen Umsetzung des materiellen Rechts (wie hier der Dienstrechtsvorschriften) ein subjektives Recht auf eine gesetzmäßige Vollziehung durch das VwG einzuräumen. Unterlaufen beim Vollzug der Dienstrechtsvorschriften im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde durch das VwG Fehler, liegt darin daher keine Verletzung der rw Stadt in einem subjektiven Recht auf gesetzmäßige Zuerkennung der Abgeltung von Mehrdienstleistungen nach § 46 legcit. Die gegenständliche Revision wurde auch nicht vom Stadtsenat als der im Verfahren vor dem VwG belangten Behörde, die nach Art. 133 Abs. 6 Z 2 B-VG revisionslegitimiert wäre und Gemeindeinteressen wahrnehmen dürfte, erhoben, sondern von der rw Stadt selbst, die sich als solche nicht auf diese Bestimmung berufen kann (vgl. B 27. April 2016, Ra 2016/05/0022). Die revisionswerbende Stadt kann sich nicht auf die Revisionslegitimation des Artikel 119 a, Absatz 9, B-VG stützen, zumal Gegenstand des Verfahrens vor dem VwG keine aufsichtsbehördliche Entscheidung, sondern eine im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde zu vollziehende Dienstrechtsangelegenheit - die Abgeltung von Mehrdienstleistungen - war vergleiche B 24. April 2015, Ro 2014/17/0144; B 30. Oktober 2015, Ra 2015/12/0030). Auch eine Berufung auf Artikel 133, Absatz 6, Ziffer eins, B-VG aus dem allgemeinen Titel des Rechts auf Selbstverwaltung scheidet aus vergleiche B 24. April 2015, Ro 2014/17/0144). Die rw Stadt macht die Verletzung in dem Recht auf Zuerkennung der Abgeltung von Mehrdienstleistungen gemäß

Paragraph 46, NÖ GdBDO 1976 geltend. Nach Paragraph 46, NÖ GdBDO 1976 kam dem Gemeindebeamten unter näher genannten Voraussetzungen ein Anspruch auf Zuerkennung einer Mehrdienstleistungsentschädigung zu. Der Verfassungsgesetzgeber hat im Zuge der Verwaltungsgerichtsbarkeits-Reform 2012 davon Abstand genommen, der Gemeinde bei der verfahrensrechtlichen Umsetzung des materiellen Rechts (wie hier der Dienstrechtvorschriften) ein subjektives Recht auf eine gesetzmäßige Vollziehung durch das VwG einzuräumen. Unterlaufen beim Vollzug der Dienstrechtvorschriften im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde durch das VwG Fehler, liegt darin daher keine Verletzung der rw Stadt in einem subjektiven Recht auf gesetzmäßige Zuerkennung der Abgeltung von Mehrdienstleistungen nach Paragraph 46, legcit. Die gegenständliche Revision wurde auch nicht vom Stadtsenat als der im Verfahren vor dem VwG belangten Behörde, die nach Artikel 133, Absatz 6, Ziffer 2, B-VG revisionslegitimiert wäre und Gemeindeinteressen wahrnehmen dürfte, erhoben, sondern von der rw Stadt selbst, die sich als solche nicht auf diese Bestimmung berufen kann vergleiche B 27. April 2016, Ra 2016/05/0022).

Schlagworte

Anzuwendendes Recht Maßgebende Rechtslage VwRallg2 Individuelle Normen und Parteienrechte Rechtsanspruch Antragsrecht Anfechtungsrecht VwRallg9/2

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2017:RA2017120077.L01

Im RIS seit

14.09.2017

Zuletzt aktualisiert am

21.09.2017

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at